

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 25 (1917)

**Heft:** 16

**Vereinsnachrichten:** Leibwäsche für Schweizersoldaten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

liegen, da der einzige Weg zur Heimat für die Kriegsgefangenen der Brief ist, mit der Bleibelastung der vorgeschriebenen Zahl und der Zensur, der nicht jeder Wärme und Zärtlichkeit anvertraut.

Als wir nach beendetem Rundgang den Theateraal betraten, saß das Orchester der Kriegsgefangenen an den Pulten und spielte uns zu Ehren Rossinis „Tell“-Ouverture. Ein Künstler war der erste Geiger, ein Künstler der Jagottist; dem jungen Dirigenten, in Friedenszeiten ein Schulmeister, sah man es an, wie er die schwachen Stellen seines Orchesters genau kannte und mit Taktstock, Blick und Geste nachhalf, wo es etwa hapern wollte. Aber wer hätte hier auf die absolute Reinheit der Harmonie geachtet, da er über die Spielenden blickte, die im Reich der Töne sich und ihre Kameraden erfreuen und einander über die schwere Zeit weghelfen wollen. Tief bewegt nahmen wir unsere Hüte ab und einer der unsren sprach allen aus dem Herzen, da er, ergriffen wie wir, in einigen französischen Sätzen den Spielern

Dank spendete und baldige Heimkehr in die Freiheit und Heimat wünschte. Wir werden dieses Dämmerstündchen bei den musizierenden Kriegsgefangenen nicht so bald vergessen.

Als wir aus dem Lager schritten, uns von freundlichen Begleitern und Führern verabschiedeten, als Gefangenentrupps an uns vorüberzogen und wohlgenährte russische Pferde uns in leichten Wagen zur Stadt zurückbrachten, da weilten die Gedanken noch lange draußen bei den Tausenden, die durch die Tücke des Schicksals jetzt Heim, Familie, Heimat und Liebe entbehren müssen. Wie sehnsüchtig schauten sie uns nach, den Freien, die ungehindert gehen konnten wohin sie wollten. Vielleicht wurde ihre Verbitterung durch unsern Besuch noch größer, vielleicht empfand der eine oder andere von ihnen unsern Besuch nur als eine belästigende Besichtigung, eine nutzlose Quälerei, die Wehrlosen galt. Still fuhren wir zurück, da wir die Wahrheit des Spruches tausendfach gesehen: „Gefangenensbrot — bitteres Brot.“

### Leibwäsche für Schweizeroldaten.

Das schweizerische Rote Kreuz hat im Monat Juli an bedürftige, im Dienst stehende Soldaten 6191 Stück Leibwäsche abgegeben.

**Rotkreuz-Chefarzt.**

### Aus dem Vereinsleben.

**Baden.** Zweigverein. Am 24. Juni wurde unsere Hauptversammlung auf der Waldegg, dem beliebten Ausflugsziel der Badener, abgehalten. Unter freiem Himmel tagte die kleine Schar Delegierter unserer Sektionen zur Erledigung der nicht gar umfangreichen Traktandenliste, während sich die übrigen Mitglieder, denen sich der Samariterverein Windisch als Gastverein angeschlossen hatte, an die Vorbereitungen zur gleichzeitig stattfindenden Improvisationsübung machte. Diese wurde vom Präsidenten des Samaritervereins Baden, Herrn Binkert, geleitet und zählte 122 Teilnehmer.

Die Hauptversammlung eröffnete der Präsident des Zweigvereins Baden, Herr Gantner, mit einem Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr 1916, nicht ohne auch einige Ereignisse zu berichten, die in das Jahr 1917 fielen. Die Mobilisation hat auch bei uns hindernd gewirkt. Einige Übungen konnten immerhin abgehalten werden, dagegen war es unmöglich, ein festes Arbeitsprogramm aufzustellen. Mit Behmut gedachte unser Präsident auch des verstorbenen Herrn Dr. Sahli und des im Frühjahr verewigten Kassiers und Hilfslehrers Fischer vom Samariterverein Baden, der sich sozusagen bis zum letzten Atemzuge mit